© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ueber

einige neue Versteinerungen und die Perna Mulleti, Desh. aus dem Hilsthon vom Elligser Brink und von Holtensen im Braunschweig'schen.

Von

Fr. C. L. Koch.

1. Turbo sulcatus, Koch *). Vide Tab. XXIV. fig. 10 et 11. magn. natur. et aucta.

T. testa ovata, obtusa, imperforata; anfractibus rotundatis rapide crescentibus, ultimo maximo, cingulis elevatis transversis, interstitia aequantibus 7 in anfractu penultimo, circa 17 in ultimo, striisque incrementi elevatis obliquis regularibus superficiem exarantibus; apertura ovata, superius angulata, spiram superante. Alt. $4^1/_2'''$. diam. $4'''$.

Fossilis in formatione Hils dicta ad locum Elligser Brink.

Die Schale ist wohl erhalten; sie ist eiförmig, stumpf, ungenabelt, und besteht aus 4 oder 5 rasch zunehmenden, stark gewölbten Umgängen. Die erhabenen platten Querreifen, sieben auf der vorletzten, siebenzehn auf der letzten Windung, sind eben so breit wie die stark vertieften Zwischenräume, und werden von den regelmässigen, schiefen, erhabenen Anwachsreifen so durchkreuzt, dass die Oberfläche beinahe wie gestrickt aussieht. Da verhärteter, hellgrauer Thon die Zwischenräume ausfüllt, so erscheinen die erhabenen Querleisten dunkel. Die Mündung ist ziemlich breit eiförmig, oben winklig, unten abgerundet, etwas länger als das Gewinde.

2. Turritella Hilseana, Koch. Vide Tab. XXIV. fig. 9.

*) Turbo sulcatus, Gmelin pag. 3592. Nr. 112 = Trochus Coqkii und Turbo sulcatus, Gmelin pag. 3610. Nr. 91. = Pupa sulcata, Lam.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

T. nucleo turrito; anfractibus mediocriter convexis, allitudine latitudinem suam bis aequante.

Fossilis in formatione Hils dicta, ad locum Elligser Brink.

Da bisher noch keine Turritella aus dem Hilsthon bekannt geworden ist, so habe ich gegenwärtige und die folgende Art abbilden lassen, ungeachtet diese, als blosser Steinkern, keine Merkmale erkennen lässt, welche den Anforderungen eines Zoologen in Beziehung auf die Begründung als eigene Art entsprechen könnten.

3. Turritella brevicula, Koch. Vide Tab. XXIV. fig. 12. 13.

T. testa abbreviato-turrita; anfractibus ad suturam biseriatim nodulosis, inferne bicarinatis; lineis longitudinalibus elevatis obliquis in carinis nodulos acutos formantibus; basi rotundata, cingulis elevatis quatuor majoribus exsculpta. Alt. 4‴; diam. $2^1/_2$‴.

Fossilis in formatione Hils dicta inter Grünenplan et Holtensen.

Von den zahlreichen Exemplaren dieser sehr eigenthümlichen Art, welche ich nach und nach aufgefunden, zeigt nur ein einziges die Mundöffnung, zwar beschädigt, aber doch so weit vollständig, dass mir kein Zweifel bleibt, es sei eine Turritella. Die Skulptur ist höchst elegant. Die Embryonalwindungen sind glatt, die übrigen haben dicht oberhalb der untern Naht zwei scharfe, erhabene Querleisten, und werden von zahlreichen, erhabenen, regelmässigen, schiefen Anwachsreifen dergestalt durchschnitten, dass auf den Kielen der Durchschnittspunkte sich ein kleines Knötchen oder Schüppchen erhebt, oben an der Naht aber eine doppelte Reihe durch eine Querlinie verbundener, stumpfer Knoten entsteht, von denen besonders die oberen durch ihre Grösse und Entfernung in die Augen fallen. Die letzte Windung nimmt etwa den dritten Theil der Gesammtlänge ein, und zeigt unterhalb der beiden Hauptkiele noch vier erhabene, concentrische Leisten, in deren Zwischenräumen hie und da noch eine erhabene Querlinie angetroffen wird.

4. Arca exsculpta, Koch. Vide Tab. XXIV. fig. 6. 7. magn. nat. et aucta.

A. testa ovato-oblonga, lineis impressis radiantibus confertissimis regularibus, sulcisque transversis aequidistantibus pulchre decussata; margine ventrali rectilineo, cum dorsali parallelo; extremitate antica rotundata, ad marginem dorsalem obtuse angulata; postica fere oblique truncata, superius rotundata; apicibus ad $^1/_4$ longitudinis sitis, involutis, approximatis; area angusta, antice latiore. Long. $8^2/_3$‴; alt. $5^1/_3$‴; crass. $3^2/_3$‴.

Fossilis in formatione Hils dicta, ad locum Elligser Brink.

Ich hielt diese Art anfangs für Cucullaea ovata, Römer, welche an derselben Lokalität vorkommt, und nur als Steinkern bekannt ist, da diese Art dieselbe Grösse hat, und auch in der Gestalt ziemlich übereinstimmt. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich aber, dass dieser Steinkern weit dicker ist — bei 8 Linien Länge misst er $4^1/_2$ Linie Dicke — dass die Wirbel

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nicht so weit nach vorn, nämlich bereits im dritten, nicht im vierten Theil der Länge stehen, und dass der Bauchrand weit stärker gewölbt ist. Auch ist der Rückenrand nach beiden Extremitäten hin abschüssig, welcher Umstand aber wohl allein daher kommt, dass wir es mit einem blossen Steinkern zu thun haben. — Die Skulptur der vorliegenden Muschel ist sehr elegant. Zahlreiche, gleichmässig entfernte feine, aber ziemlich tiefe vom Wirbel ausstrahlende Linien werden von Querfurchen durchschnitten, welche sich zuletzt verlieren. In der Gegend der hinteren Extremität bilden beiderlei Reifen Quadrate, indem sie sich durchschneiden, in der Mitte der Schale stehen die Längsreifen kaum halb so weit von einander als die Querfurchen. Häufig erscheint jedesmal die zweite Längslinie schwächer; die Durchschnittspunkte bilden vertiefte Punkte.

5. Perna Mulleti, Desh. vide Tab. nostr. XXIV. fig. 14. 15. 16. 17.

P. testa oblonga fere rectangula, crassa, rugosa; costis duabus rotundatis ab apice ad utramque extremitatem decurrentibus; antice nec non margine antico concavo-arcuata: margine postico rotundato-excavato; rostro brevissimo; cauda recta longissima. Long. 2″ 11‴, alt. 3″ 3‴, crass. fere 1″ 6‴.

Fossilis in formatione Hils dicta, ad locum Elligser Brink.

Diese höchst ausgezeichnete Art hat ungefähr die Gestalt eines Oblongum, dessen eine vollkommen geradlinigte Seite der Rückenrand einnimmt; die Bauchseite ist ziemlich stark convex, die Vorderseite dagegen concav und noch stärker concav erscheint die Hinterseite. In der Jugend ist der Bauchrand ebenfalls ziemlich stark concav, später verliert sich aber die Concavität und der Rand wird allmählig convex, wie die lamellenartigen Wachsthumsansätze auf Fig. 14 zeigen. Die vordere Extremität oder der Schnabel ist sehr kurz, dagegen der Schlossrand ausserordentlich lang. Eine starke abgerundete Rippe lauft vom Wirbel nach dem vorderen Theil der Basis in einem stark gekrümmten Bogen; eine zweite ähnliche Rippe verlauft ebenfalls vom Wirbel auch nach dem hinteren Theil, jedoch in mehr geradlinigter Richtung. Der Raum zwischen den beiden Rippen bildet eine bedeutende muldenförmige Vertiefung. Diese Rippen sind solide und es entspricht ihnen keine Vertiefung der Innenseite, (S. fig. 17. Durchschnitt eines anderen Exemplares). Die einzelnen Valven sind ungemein dick und haben eine lamellöse, rauhe Oberfläche. Im Innern der Schale haben Bohrmuscheln gesessen, wahrscheinlich dem Geschlecht Lithophagus angehörig; siehe Fig. 17. Fig. 18 zeigt den Durchschnitt der sehr dicken Schalen in der Nähe der Wirbel *).

*) Meines Wissens ist diese interessante und sehr eigenthümliche Muschel, welche zu den charakteristischen Versteinerungen der untersten Kreidebildung gehört, die dem Speeton clay, Neocomien und Römer's Hilsthon entspricht, bis jetzt aus Norddeutschland nicht bekannt geworden. Es findet sich dieselbe nach G. A. Mantell auf der Insel Wight in den Schichten des Lower Greensand, welche mit dem Wealden in unmittelbarer Verbindung stehen. Die treffliche Zeichnung dieser Muschel, welche Mantell's lehrreichem Werke Geology of

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

6. Vaginulina discors, Koch. vide Tab. XXIV. fig. 1. 2.

V. testa complanata sublanceolata utrinque acuminata, in uno latere fere rectilinea costisque 3—4 argutis sculpta, in altero arcuato laevi; foramine in extremitate acutiore. Long. $1^1/_2$‴.

Fossilis in formatione Hils dicta inter Grünenplan et Holtensen.

Diese Art zeichnet sich durch die scharfen Längslinien oder Längsrippen aus, welche an der einen Seite verlaufen. Beim Wirbel stehen deren 4, von denen jedoch nur zwei die Gegend der Mundöffnung erreichen. Auf der Seite dieser Rippen ist das Gehäuse beinahe geradlinigt, auf der entgegengesetzten Seite ist es so gekrümmt, dass der untere Theil etwas breiter ist, als der obere. Der Rückenrand der geraden Seite ist abgerundet, und durch die hervortretenden Kammern knotig. Beide Extremitäten sind spitz; diejenige welche die Mundöffnung trägt, ist aber stärker vorgezogen. Die Mundöffnung selbst lässt sich nicht deutlich erkennen.

7. Vaginulina Dunkeri, Koch. Vide Tab. XXIV. fig. 3.

V. testa valde compressa, subtriangulari, in uno latere convexa, in altero concava, lineis elevatis ab apice radiantibus argutis, dichotomis demum circa 12; loculis haud distinctis. Long. $1^1/_2$‴; lat. $^3/_4$‴.

Fossilis in formatione Hils dicta inter Grünenplan et Holtensen.

Diese Art hat ungefähr die Gestalt eines gleichschenkligen, stumpfwinkligen Dreiecks. Die Hypotenuse ist convex, in der Gegend des Wirbels am stärksten gekrümmt, die andere am Wirbel anliegende Seite ist concav, die dritte Seite, welche von der letzten Kammer gebildet wird, ist schwach convex. Die Rippchen, welche vom Wirbel auslaufen, sind sehr scharf, und nehmen durch Einschaltung neuer an Zahl zu, so dass zuletzt über 13 zu zählen sind. Die einzelnen Kammern sind nicht wohl zu unterscheiden. Die Farbe ist grau, und hiervon sticht die orangegelbe Färbung der letzten Kammer auffallend ab. Die Ränder sind abgerundet. — V. Harpa Römer Kreide pag. 96. Tab. XV. fig. 12 vom Hils, unterscheidet sich von gegenwärtiger Art dadurch, dass die beiden Katheten des Dreieckes convex sind.

8. Frondicularia concinna, Koch. Vide Tab. XXIV. fig. 5.

Fr. testa ovata valde compressa, altera extremitate obtusa, altera acuta, confertim et argute radiatim striata; loculis circa 12. Long. $1^1/_4$‴; lat. 1‴.

Fossilis in formatione Hils dicta inter Grünenplan et Holtensen.

---

the Isle of Wight Tab. IV. fig. 6 beigefügt ist, zeigt das Innere vom Schloss, die zahlreichen, senkrechten, ziemlich dicht stehenden und scharf begränzten rinnenartigen Vertiefungen. Die flügelförmige Verlängerung des geraden Rückens ist auf diesem Exemplare verhältnissmässig grösser, der Vordertheil der Muschel noch mehr ausgeschweift und der untere Rand derselben stärker gekrümmt. Dkr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In der Gestalt hat diese Art Aehnlichkeit mit der glatten Fr. ovata, Geinitz Tab. XVI. fig. 9. 10., Römer's Kreideverst. Tab. XV. fig. 9; doch ist die Wirbelgegend abgerundet, die Gegend der Mundöffnung aber zugespitzt. Sehr ausgezeichnet ist die Art durch die scharfen, regelmässigen, gedrängten vom Wirbel ausstrahlenden erhabenen Reifchen. Die Ränder sind stumpf abgerundet.

9. Nodosaria pyramidalis, Koch. Vide Tab. XXIV. fig. 8.

N. testa fere recta, crassiuscula; loculis mediocriter constrictis; costis lamellaribus, numero crescentibus, demum circa 10—12. Long. $^2/_3$''' et ultra, crass. vix $^1/_4$'''.

Fossilis in formatione Hils dicta inter Grünenplan et Holtensen.

Von dieser Art fand ich nur ein Exemplar, welches zur Hälfte auf dem Gestein aufgewachsen ist, aus sechs Kammern besteht, und die Spitze zeigt. Es ist sehr schwach gebogen und nimmt ziemlich rasch an Dicke zu, doch mag späterhin die Zunahme in der Dicke langsamer erfolgen. Die einzelnen Kammern sind ziemlich stark von einander abgeschnürt. Lamellenartige stark erhabene Rippen laufen vom Wirbel herab, und nehmen an Zahl zu, so dass auf der letzten Kammer zehn zu zählen sind, doch vermehrt sich vielleicht die Zahl in der Zukunft nicht weiter. Die Mündung ist nicht sichtbar, und es bleibt daher zweifelhaft, ob wir es mit einer Nodosaria oder mit einer Marginulina zu thun haben; ersteres erscheint mir wahrscheinlicher.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lith. Anst. v. Th. Fischer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Palaeontographica - Beiträge zur Naturgeschichte der Vorzeit

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Koch Friedrich Carl Ludwig

Artikel/Article: Ueber einige neue Versteinerungen und die Perna Mulicti, Desn. aus dem Hilsthon vom Elligser Brink und von Holtensen im Braunschweig'schen. 169-173